

3.2 *Medaillen-Segnung*

Z: Der Name des Herrn sei gepriesen.

A: von nun an bis in Ewigkeit.

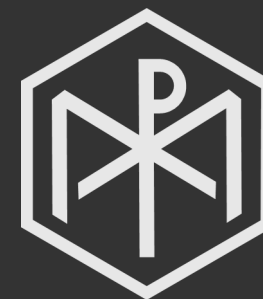
Z: Lasst uns beten:

Herr, Jesus Christus,
du hast uns durch Taufe und Firmung berufen,
vor den Menschen Zeugnis für dich abzulegen.
Wir bitten dich: Segne + alle,
welche diese Medaillen als Bekenntniszeichen tragen werden.
Segne diese Männer, die in die MMC aufgenommen werden,
damit sie gute katholische Christen sind
und sich in Wort und Tat
allzeit zu dir und deiner Kirche bekennen.
Erinnere sie durch diese Medaille daran,
ihr Versprechen in deiner Gnade zu halten
und auf dem Weg ins ewige Leben zu voranzuschreiten.
Darum bitten wir dich, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.



Marianische Männer-Congregation Regensburg



**Congregationsemblem
Marienbanner
Sodalenmedaille
& Segensgebete**

Inhaltsverzeichnis Statuten

1. Das Emblem

- 1.1 *Das Christusmonogramm*
- 1.2 *Das MC-Emblem*

2. Das Marienbanner

- 2.1 *Bekenntnis- und Gemeinschaftszeichen*
- 2.2 *Handhabung in der Liturgie*
- 2.3 *Fahnenbänder und Erinnerungsbänder*

3. Die Gemeinschaftszeichen

- 3.1 *Medaille*
- 3.2 *Anstecknadel*
- 3.3 *Ehrenzeichen*

4. Segensgebete

- 3.1 *Banner-Segnung*
- 3.2 *Medaillen-Segnung*

4. Segensgebete

3.1 *Banner-Segnung*

- Z: Der Name des Herrn sei gepriesen.
A: von nun an bis in Ewigkeit.
- Z: Lasst uns beten:
Gott, du Ursprung aller Gemeinschaft,
du hast die Sodalen der Marianischen Congregation berufen,
im Kreis ihrer Gemeinschaft
Maria zu ihrem besonderen Vorbild zu erwählen
und auf ihre Fürsprache
auf dem Weg der Selbsteiligung
und im Dienst apostolischen Wirkens voranzuschreiten.
Segne + dieses Banner der Marianischen Congregation N.
und alle, die jetzt und in Zukunft
diesem Zeichen des Glaubens und der Treue folgen.
Lass sie unter dem besonderen Schutz
der Mutter unseres Erlösers stehen
und festige sie als Gemeinschaft
des Friedens und der Nächstenliebe.
Schließlich führe sie aus dieser irdischen Gemeinschaft
in die ewige Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott, dem
Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. A: Amen.

3.2 Anstecknadel

Als alltägliches und ständiges Gemeinschaftszeichen trägt der Sodale soweit möglich die MMC-Anstecknadel, die auf einem dunkelblauen Sechseck das Kongregationseblem in Silber zeigt.

3.3 Ehrenzeichen

Die Ehrennadeln zum 25jährigen und 40jährigen Sodalenjubiläum sind mit silbernem bzw. goldenem Eichenlaub am unteren Rand des Sechsecks. Versehen.

Anlässlich des 50. Jahrestages der Aufnahme wird eine neue Medaille überreicht, die in Abbildungen und Aufschrift der Aufnahmemedaille gleich ist, allerdings in Goldglanz gefertigt, an einem blau-weißem Band befestigt und in runder Form.

1. Das Emblem der MMC

1.1 Das Christusmonogramm



Das Christusmonogramm oder auch Konstantinisches Kreuz genannt, ist zusammengesetzt aus den griechischen Buchstaben **Χ** (Chi) und **Ρ** (Rho), also aus den Anfangsbuchstaben des Wortes Christus (Χριστός). Dieses früher auch *Christogramm* genannte Zeichen ist nach dem Kreuz und dem Fisch das am häufigsten Symbol für Jesus Christus und seit dem 2. Jahrhundert auch immer wieder, besonders in Verfolgungszeiten, Erkennungszeichen der Christen untereinander. -

Als der Bezug zu den griechischen Buchstaben nicht mehr hergestellt werden konnte, deutete man das Zeichen als eine Kombination der lateinischen Buchstaben P und X, worin man eine Abkürzung des lateinischen Wortes PAX erkannte, was zu deutsch FRIEDE heißt. Das sollte dann ausdrücken, dass Christus den Frieden bringt und alle Menschen zu innerem und äußerem Frieden führen will.

1.2 Das MC-Emblem



Das eben beschriebene Christusmonogramm ist die Grundlage für das Emblem der Marianischen Congregationen (MC). Das X (Ch) wird zu einem M ergänzt, das symbolisch auf Maria, die Mutter Jesu Christi hinweist. Untrennbar ist die Mutter des Herrn mit ihrem Sohn verbunden; nur durch ihn steht sie in der Mitte unseres Glaubens. Wer das M im Blick hat kann am X nicht vorbeischaun, oder anders gesagt: Das M für Maria ist nur solange als solches zu erkennen, solange seine Mitte das X (Ch) für Christus ist.

Das Emblem der MC steht für Maria, die Christusträgerin, die uns, wie eine Monstranz, immer den lebendigen Herrn vor Augen führen will. Sie will uns in all unserem Denken, Reden und Tun den zeigen, dem sie irdisches Leben geschenkt hat und den sie der Welt geboren hat, dass er uns für allezeit Weg, Wahrheit und Leben sei.

3. Die Gemeinschaftszeichen

3.1 Medaille

Im Lauf der 450jährigen Geschichte der Marianischen Congregationen haben sich die Gemeinschafts- und Bekenntniszeichen immer wieder einmal geändert und den jeweils zeitlichen Gegebenheiten angepasst. Unsere derzeitige Medaille trägt über einem hellblauen Band auf der Ansteckspange das Kürzel MMC. Die daran befestigte Messingmedaille zeigt auf einer Seite die Verkündigungsszene und ist mit folgenden Worten umschrieben, die an unser Patrozinium, sowie an unser Gründungsjahr erinnern: „MMC Mariä Verkündigung—Regensburg 1592. Auf der anderen Seite findet sich der Heilige Josef dargestellt; um sein Bild der Schriftzug: „Hl. Josef, Schutzpatron der Kirche—bitte für uns“ - Die geweihte MMC-Medaille, die jedem Sodalen am Tag der Aufnahme beim Hauptfest feierlich angesteckt wird, ist ähnlich wie unser Marienbanner ein äußerlich sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Sodalen unserer Marianischen Congregation. Sie soll zum Bekenntniszeichen für die aller Sodalen verbindende Liebe zur Gottesmutter und für die Treue zu Christus und seiner Mutter werden, wenn sie bei besonderen Anlässen und Festlichkeiten am linken Reverse öffentlich getragen wird.

2.3 Fahnenbänder und Erinnerungsbänder

Bei Bannern ist es nicht, wie bei großen Fahnen, üblich, dauerhaft Fest- oder Fahnenbänder mitzutragen. Selbstverständlich wird zu gegebenen Anlässen das Trauerband ans Banner geheftet, welches aber nach dem Gottesdienst oder der Veranstaltung wieder abgenommen wird. Ähnlich ist es mit Erinnerungs- oder ggf. Festbändern. Bei den jeweiligen Festlichkeiten werden die Erinnerungsbänder o.ä. sinnvollerweise an die Banner geheftet, jedoch zu Hause wieder abgenommen und aufbewahrt, um sie dann zu gegebenen Anlass wieder zu verwenden.

So ist in der Regel immer nur ein zum Anlass passendes Band am Banner und nicht gleichzeitig alle, wie oft bei großen Fahnen.

2. Das Marienbanner

1.1 Bekenntnis- und Gemeinschaftszeichen



In der MMC Regensburg gibt es ein in Gestaltung und Farbe für alle Pfarrgruppen einheitliches Marienbanner. Die Grundfarbe des Bannertuches ist in der „Marienfarbe“ blau gehalten. Darauf ist in weißer Farbe das MC Emblem eingewoben bzw. am Zentralbanner appliziert. Das Banner wird mit Schlaufen an einem hölzernen Bannerschaft befestigt. An der Schaftseite trägt das Banner den jeweiligen Schriftzug der Pfarrgruppe. Blaue Buch-

staben auf weißem Grund nennen den Ortsnamen der jeweiligen MMC. Durch die Einheitlichkeit der Banner werden bei pfarrlichen, regionalen oder diözesanen Veranstaltungen dieselben zu sichtbaren Zeichen unserer marianischen Gemeinschaft. Zugleich ist unser Banner aber auch ein immer wieder bewusst eingesetztes Bekenntniszeichen zu Christus und seiner Kirche. Mit Maria auf dem Weg des „pilgernden Gottesvolkes“, zeigen wir durch unser Banner, wer unsere Mitte und unser Ziel ist: allein unser Herr und Heiland Jesus Christus.

2.2 Handhabung in der Liturgie

Bei Prozessionen (und Festzügen) oder beim liturgischen Ein- bzw. Auszug wird das Banner geschultert getragen. **Bei Teilnahme mehrerer Banner** gehen die Träger in Zweierreihen. Als ältester katholischer „Verband“ in unserer Diözese geht die MMC in der Regel bei großen Prozessionen unmittelbar hinter dem Kreuz oder bei eucharistischen Prozessionen unmittelbar vor dem Allerheiligsten.

Beim gemeinsamen liturgischen Ein- und Auszug in die Kirchen ist darauf zu achten, dass der liturgische Ablauf nicht unnötig gehindert oder erschwert wird. Deshalb sollte vor der Liturgie immer geklärt werden wie und in welcher Reihenfolge der Einzug abläuft und wo die vorgesehenen Standplätze für die Banner im Gotteshaus sind. Beim liturgischen Ein- und Auszug unterbleibt der Fahnengruß! **Beim Hintreten vor den Altar außerhalb bzw. vor einer liturgischen Feier** schwenkt der Träger das Banner erst leicht zur linken Seite, dann rechts; bei beengten Verhältnissen wird das Banner nur vor dem Altar zur Ehrerbietung kurz gesenkt.

Bei der Wandlung wird der Bannerschaft in die geschlossenen Fersen gestellt, um ein Wegrutschen beim anschließenden Senken des Banners zu verhindern. Das Banner wird zur

Wandlung mit ausgestreckter linker Hand nach vorne gesenkt. Das Banner bleibt dabei in der Mitte des Körpers, die rechte Hand legt der Träger auf sein Herz, während er den Blick auf den Altar gerichtet hat. Für den Bannerträger gibt es keine Kniebeuge und kein Brustklopf, sowie keine Verbeugung. Die Ehrfurcht vor dem gegenwärtigen Herrn wird durch die Haltung und das Senken des Banner ausgedrückt.

Bei der Kommunion ist auf einen ehrfürchtigen Empfang zu achten. Im Normalfall ist für einen Bannerträger die Mundkommunion vorgesehen. Handkommunion ist möglich wenn sie würdig vollzogen werden kann.

Bei der Beerdigung eines Sodalen ist es Ehrenpflicht der Pfarrcongregation, dass das Banner mit Trauerband mitgetragen wird. Das Banner geht beim Trauerzug nach dem Kreuz bzw. an der Spitze des Zuges zum Zeichen dafür, dass der Verstorbene Maria in seinem Leben und Sterben als Patronin verehrt hat und nach bestem Vermögen ihrem Vorbild gefolgt ist. Nach der Beendigung der Zeremonie am Grab tritt der Bannerträger ans Grab, senkt das Banner einige Augenblicke betend in das offene Grab und geht dann wieder weg. Wo es Brauch ist, kann auch der Obmann angemessene Worte am Grab sprechen oder auch mit den anwesenden Sodalen ein Ave Maria für den Verstorbenen beten.